

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Rüdt von Collenberg-Bödigheim, Ludwig

urn:nbn:de:bsz:31-16275

Liber von einer reizenden, rebenumzogenen Loggia, deren Stätte man seit der Liberregulirung nicht mehr kennt. — Lindemann-Frommels Bilder sind weithin zerstreut in alle Lande; mehrere befinden sich im Besitze des Großherzogs von Baden, der ein huldvoller Freund und Gönner des Künstlers war, und in der Großherzoglichen Kunsthalle zu Karlsruhe. Lindemann-Frommel sah Baden als seine deutsche Heimath an. Er war durchaus Süddeutscher. — Wie groß die allgemeine Liebe und Achtung war, in welcher der Künstler stand, das bewies auch das sehr zahlreiche Gefolge bei seinem Leichenbegängniß. Die kleine Kapelle, in welcher der Sarg unter Blumen verborgen stand, konnte nicht alle fassen. Als Hauptleidtragender stand neben dem Geistlichen des Verstorbenen einziger Sohn, der telegraphisch herberufen ohne Kasten von Berlin herbeigeeilt, gerade noch zwei Tage vor dem am 16. Mai 1891 Nachmittags erfolgten Tod in Rom eingetroffen war. Botschaftsprediger Könnerli sprach in wahrhaft herzlicher Weise über den Verstorbenen, dessen edlem, schlichtem Künstlerleben er völlig gerecht wurde. Als dann am Grabe Gebet und Segen gesprochen waren, trat Professor Molechott vor, der mit Dr. Erhardt gemeinsam als ärztlicher Freund den Verstorbenen in seiner letzten Krankheit besucht hatte, und sprach herrliche und erhebende Worte zum Gedächtniß der beiden Freunde, Ferdinand Gregorovius und Lindemann-Frommel, die der Tod rasch nach einander abgerufen. Er betonte, was ihnen Rom und was sie für Rom gewesen, wie Rom sie geehrt und anerkannt habe. Dr. Meurer legte im Namen des Deutschen Künstlervereins einen Lorbeerkrantz auf das Grab, Professor Sassi sprach im Namen der Akademie von S. Luca, deren Mitglied Lindemann-Frommel gewesen. (Karlsruher Zeitung 1891 Nr. 149 nach der Schlesiſchen Zeitung.)

Jakob Friedrich Meßmer

(zu Theil II, S. 74 ff.)

starb zu Grafenstaden am 17. Oktober 1883.

Ludwig Graf Rüd't von Collenberg-Bödighcim

(zu Theil II, S. 224 ff.)

Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich erfolgte am 24. April 1877 die Verleihung des Grafenstandes des Großherzogthums an Staatsminister a. D. Ludwig Freiherrn Rüd't für sich und seine ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts. Graf Rüd't starb im 87. Lebensjahre zu Bödighcim am 14. August 1885. Sein jüngster Bruder

Karl Freiherr Rüd't von Collenberg-Bödighcim

wurde zu Bödighcim am 14. April 1813 geboren und verlebte die ersten vierzehn Jahre seines Lebens im elterlichen Hause auf dem Lande, wo sich früh ein inniges Verständniß für die Natur in ihm entwickelte, das ihm bis zu seinem Lebensende großen Genuß gewährte. — Im Herbst 1827 bezog er das Gymnasium in Stuttgart, wo er so rasche Fortschritte machte, daß er zwei Klassen überspringen konnte, worauf er das letzte Gymnasialjahr in Mannheim absolvirte. Von hier aus trat er sodann zum Studium der Rechtswissenschaft an die Universität Heidelberg über. Vom Herbst 1834 bis zum Herbst 1835 besuchte er die Universität Berlin, von wo er wieder nach Heidelberg zurückkehrte, immer bestrebt, sich vielseitig auszubilden. Diese Studienzeit wurde von mehreren kleineren und größeren Reisen unterbrochen, unter welchen ein mehrmonatlicher Aufenthalt in Paris, den er zum Studium der französischen Sprache und der dortigen Kunstanstalten verwendete, hervorzuheben ist. — Im Frühjahr